



Erfolgreich auf der Zuchtviehauktion vergangene Woche in Alsfeld war eine Cyrus P x Goldboy-Tochter des Zuchtbetriebes Hess, Lettgenbrunn. Fotos: Grob

Bedarf nicht gedeckt

Färsen bei der Zuchtviehauktion in Alsfeld zügig verkauft

Natürlich war die Trockenheit und Futterknappheit in aller Munde, dennoch waren vergangene Woche zahlreiche Stammkunden zur Zuchtviehauktion nach Alsfeld gekommen und hatten ihr Augenmerk vor allem auf die Qualität gerichtet. In Verbindung mit den vorhandenen Kaufaufträgen, auch für den Export, wurden die aufgetriebenen Färsen relativ zügig verkauft – bis auf zwei Tiere, die von den Besitzern nicht zugeschlagen wurden.

Zuchtviehauktion Alsfeld vom 8. August				
	Angebot	Verkauft	Spanne Euro	Ø Euro
Deutsche Holsteins				
Bullen	19	16	1.000 – 2.300	1.638
Färsen	27	25	1.050 – 2.000	1.388
Fleckvieh				
Färsen	4	4	1.200 – 1.500	1.288

HVL-Untersuchungswerte im Juli 2018				
Nachstehende Untersuchungswerte wurden im Zentrallabor des HVL in Alsfeld ermittelt. Grundlage sind die Daten aus der Güteprüfung.				
		7/2018	Vormonat 6/2018	Vorjahr 7/2017
Anzahl Lieferanten:		1913	1918	1982
Ø Inhaltsstoffe	Fett %:	3,96	3,97	3,99
	Eiweiß %:	3,31	3,30	3,30
Prozentsatz Lieferanten mit Zellzahlabzug in Hessen gesamt		2,0	2,0	1,9
Mittelwert Zellzahl/ml in Hessen		204 000	208 000	203 000
Prozentuale Verteilung in den einzelnen Güteklasse	S:	77,7	81,2	79,4
	1:	98,2	98,5	97,9
	2:	1,8	1,5	2,1
Mittelwert Keimzahl/ml in Hessen		16 000	17 000	19 000
Mittelwert Gefrierpunkt:		- 0,522 °C	- 0,522 °C	- 0,522 °C
Prozentsatz Grenzwertüberschreitungen: (- 0,515 °C)		1,93	1,56	2,37

Das durchschnittliche Preisniveau bei den Holsteinfärsen reduzierte sich gegenüber der letzten Auktion um 155 Euro auf 1 388 Euro – eine Entwicklung, die den eingangs geschilderten Fakten geschuldet ist. 38 Prozent der Verkaufsfärsen erzielten einen Preis von

1 500 Euro und mehr. Den Spitzenpreis bei den Holsteinfärsen erzielte eine Apoll P-Tochter aus einer 86 Punkte Goldday-Mutter des Betriebes Ritter, Schöneberg. Langlebigkeit in Verbindung mit Leistungsbereitschaft und sehr gutem Exterieur, auch bei Mutter und Großmutter, waren einem Zuchtbetrieb aus dem Vogelsbergkreis den Einsatz wert. Aus Käufersicht folgten in der Reihenfolge zwei exterieur- und leistungsstarke Mercury- beziehungsweise Score-Töchter des Betriebes Knaust, Gudensberg, die Stammkunden aus dem Raum Fulda und Alsfeld ersteigerten. Solide Produktionsfärsen wurden den größtenteils für den Export nach Italien angekauft, obwohl Milchpreis, Futterversorgung, Trockenheit und Hitze auch dort wichtige Themen sind. Der Transport in den kühleren Nachtstunden, beginnend mit der Verladung in den Abendstunden, gewährleistet, dass die Färsen ihre Käufer gesund und wohlbehalten in den frühen Morgenstunden erreichen.

Bei den Fleckviehfärsen erzielte eine ansprechende, im modernen Zweinutzungstyp stehende Pandora-Tochter mit sehr gutem Euter und entsprechender Leistungsbereitschaft aus dem Betrieb Mötzing, Oberrüst, den Spitzenpreis.

Die Qualität der Holsteinbullen war in Summe sehr gut mit einem Anteil von zwei Drittel in Prämienklasse I und II+ gekörter Bullen. Maßgeblichen Einfluss auf diese Qualität hatte die Kollektion von zehn Bullen aus dem Zuchtbetrieb Hellmuth, Haina. Dieser stellte mit einem Cook-Sohn aus einer 88 Punkte Goldday-Mutter und einem Kerrigan-Sohn aus Missouri-Mutter den Ia- und Ib-Preisträger der Körung. Beide Bullen erzielten auch die Höchstpreise bei der Versteigerung. Rudi Paul



Zu gefallen wusste eine Pandora x Watmal-Tochter aus dem Betrieb Mötzing in Oberrüst.